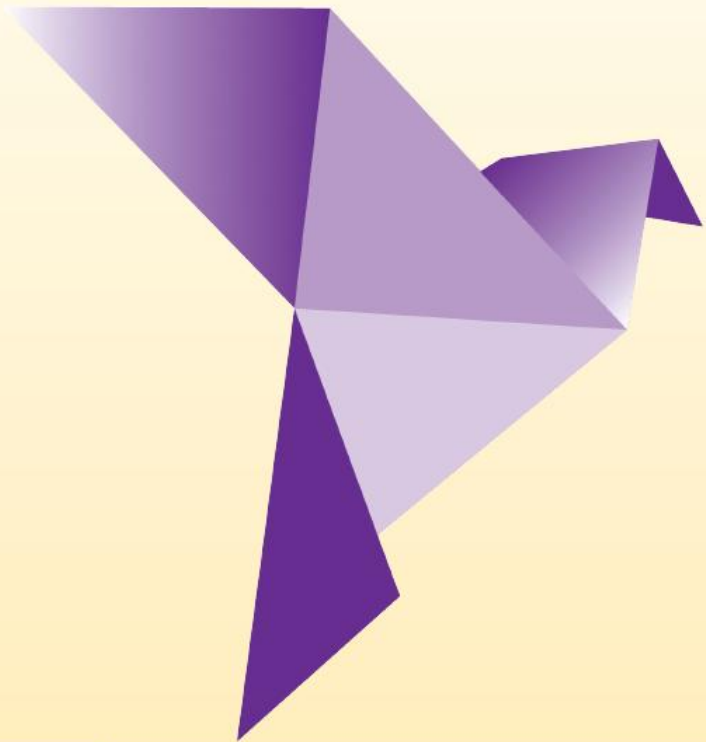


Die neue Friedensdenkschrift der EKD

(Veröffentlicht 2025)



Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick

Evangelische Friedensethik
angesichts neuer Herausforderungen

EKD

Evangelische Kirche
in Deutschland

**Aus Gottes Frieden
leben – für gerechten
Frieden sorgen**

**Eine Denkschrift
des Rates der
Evangelischen Kirche
in Deutschland**

EKD

Das Wichtigste in Kürze: Zehn Kernaussagen dieser Denkschrift

1. Angesichts der Grausamkeit von Tod, Vergewaltigung, Verletzung und Traumatisierung durch bewaffnete Konflikte muss der **Schutz vor Gewalt** im Zentrum der Bemühungen von Politik, Zivilgesellschaft und Kirche stehen.

6. Der Besitz und die Drohung mit dem Einsatz von Atomwaffen widersprechen dem Geist des Gerechten Friedens.

Ethisch ist die Ächtung von Atomwaffen aufgrund ihres verheerenden Potenzials geboten. Der Besitz von Nuklearwaffen kann aber angesichts der weltpolitischen Verteilung dieser Waffen trotzdem politisch notwendig sein, weil der Verzicht eine schwerwiegende Bedrohungslage für einzelne Staaten bedeuten könnte. Dies führt in ein Dilemma: Egal welche Option gewählt wird, die Verantwortlichen machen sich schuldig. Dieses Dilemma kann im Moment nicht aufgelöst werden. Die Beschäftigung mit dem Dilemma ist für Sie vielleicht trotzdem

Wehrdienst nötig macht. In einer Zeit, in der sicherheitspolitische Ungewissheiten wieder stärker werden und die Verlässlichkeit traditioneller Bündnispartner nicht mehr uneingeschränkt garantiert ist, gilt es, eigene Fähigkeiten zur Landes- und Bündnisverteidigung substantiell auszubauen. Ein allgemein verpflichtender Wehrdienst könnte helfen, diese Fähigkeiten zu sichern – sowohl quantitativ, indem

Zugangsweise weitestgehend entschärft werden. Vor dem Hintergrund der hier entwickelten Zuordnung der vier Dimensionen des Gerechten Friedens wird man allerdings weder sagen können, dass eine außerhalb der Bundeswehr abgeleistete Dienstpflicht das deutlichere Zeichen christlichen Einsatzes für den Frieden darstellt, noch ist es sachgemäß, den Militärdienst als die vorzugswürdigere Form der Verantwortungsübernahme für den Frieden auszuweisen. Davon unabhängig ist die Frage, ob der Gesetzgeber

Konsequenzen

- Unterstützung der Gewissensbildung
- grundlegende Bedeutung der christlichen Friedensethik
- Offenheit für die Entscheidung für Wehrdienst